

FERAG-VERSANDRAUMTECHNIK IM DRUCKZENTRUM BÜDELSDORF

Optionen für die Zukunft

Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag setzt wieder auf Ferag Versanraum

Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag (sh:z) verarbeitet im neuen Druckzentrum in Büdelsdorf, nahe dem bisherigen in Rendsburg, mit drei MSD-Einstecklinien der Ferag online seine 16 Tageszeitungen. Die Auflagen liegen zwischen knapp 2.000 und über 40.000, die insgesamt über 200.000 Exemplare betragen. Wenige Minuten nach Druckende jeder Auflage befindet sich bereits das letzte Paket (von über 4.000 pro Nacht) auf der Verladerampe. Die gegen-

über dem Vorjahr um über 26.000 Exemplare gesteigerte Gesamtauflage, die Zunahme regional einzusteckender Beilagen und mehr Farbigeit, die der Markt forderte, waren einige der Auslöser für einen Neubau der größten Zeitungsgruppe im Bundesland Schleswig-Holstein. Die höheren Anforderungen an Produktion und Vertrieb werden nun mit drei doppeltbreiten Wifag-Zeitungsrotationen OF 470 GTD, die den Druck von drei 48-seitigen Exemplaren mit je 32 vier- und 16 zweifarbigen Seiten ermöglichen, erfüllt. Diese Druckproduktion im Rheinischen Format wird bei der Leistung der Rotationen (je 40.000 Expl./h) von den drei Ferag Einstecklinien

auch Optionen für die Zukunft offen. Die Ferag MultiSert-Drums (MSD) der drei Linien verfügen über MultiDisc, d.h. jeweils über eine Auf- und Abwickelstation für die Offline-Produktion sowie über zwei Abwickelstationen für Vorprodukte und Beilagen. Zusätzlich werden Handanlagen für die Verarbeitung der Beilagen eingesetzt. Pro Linie sorgen drei QuattroPack für die Fertigung der Standard- und Spitzenpakete. Dazu gehört auch die automatische Inkjet-Deckblattherstellung. Über ein Staubband laufen die Pakete zu den Folienverpackungs- und Umreifungsmaschinen. Programmierung mittels PRA-PC stellt die Bildung der vielen Spitzenpakete sicher. Da die Daten des Vertriebsrechners auf die einzelnen Programmierungen übertragen werden, sind sie auf allen Linien jederzeit verfügbar. Der Abtransport erfolgt über Plattenkettentransporteure, hin zu den Teleskopbändern an der Verladerampe.

1978, als sich der Druckstandort noch in Flensburg an der deutsch-dänischen Grenze befand, war sh:z einer der ersten Anwender von Einstecktrommeln und Rotapal. 1988, als die Produktion ins 40 km südlich entfernte Rendsburg verlegt wurde, gelangten wiederum zwei Ferag-Linien mit der damaligen Neuentwicklung Rotadisc, zum Einsatz. 1998, als die Planung für ein neues Druckzentrum aufgenommen wurde, entschied man sich wieder (nunmehr zum dritten Mal) für Ferag-Technik und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

► www.ferag.com



Dank der bei der sh:z eingesetzten Ferag-Matrixweichen können die Druckproduktionen der drei Rotationen wahlweise jeder der drei MSD-Einstecklinien zugeordnet werden, so dass daraus eine höhere Flexibilität und Sicherheit resultiert.

den Einstecklinien besteht keine feste Zuteilung, so dass dank dieser Matrixweichen die Verbindungen zu den Ferag-Komponenten des Wickelns, Einsteckens und Paketierens praktisch ohne Unterbrechung im Produktionsfluss umsteuerbar sind, d.h. die Druckproduktionen der drei Rotationen können wahlweise jeder der drei MSD-Einstecklinien zugeordnet werden. Diese Lösung lässt

Mainstream-Installation GUT IM ZEITPLAN

Alle zwölf Drucktürme sind aufgestellt und es laufen bereits die ersten Drucktests in Manchester, England: Dort wird derzeit die erste große Heidelberg Mainstream-Rotationsanlage installiert.

»Die Installation ist bisher außerordentlich gut vorangekommen,« berichtet Jacques de Wit, Managing Director bei Trafford Park Printers. »Dies ist die größte Rotationsanlage, die je von Heidelberg installiert wurde, und sie haben dabei eine außerordentliche Professionalität bewiesen.«

Der erste Produktionslauf der neuen Mainstream-Rotationen wurde Ende Juni im Rahmen des laufenden Inbetriebnahme- und Testprogramms erfolgreich absolviert. Dabei wurde auf den kanallosen Maschinen eine Vierfarbbeilage mit Broadsheet- und Tabloid-Sektionen für die Zeitung The Daily Telegraph gedruckt. Aufgrund der ausgezeichneten Leistung der Mainstream erhöhte die Bedienungsmannschaft die Auflage des Testlaufs auf 120.000 Exemplare und reduzierten entsprechend die Auflage, die gleichzeitig auf ihren anderen Rotationsmaschinen gedruckt wurde.

► www.heidelberg.com

Portionsweise bis 2006 17 WIFAG ROTATIONEN FÜR WAZ

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung mit Firmensitz in Essen erteilte der Maschinenfabrik Wifag den Auftrag zur Lieferung von 17 Zeitungsrotationen. Die Maschinen vom Typ Wifag OF 470 lösen die bestehenden, zum Teil schon fast 20-jährigen Wifag OF 7 an den

Druckstandort Essen und Hagen schrittweise an. Die neuen Rotationen modernster Technik ermöglichen der WAZ-Mediengruppe in Zukunft den vollen Vierfarbendruck. Die ersten vier Maschinen werden bereits ab Juli 2003 nach Hagen geliefert. Nach deren Inbetriebnahme werden die weiteren Maschinen im Austauschverfahren in Hagen und Essen anstelle der bestehenden Anlagen aufgebaut. Die letzte der 17 Maschinen wird im Frühjahr 2006 nach Essen geliefert.

► www.wifag.ch

Typon KARAT WEITERHIN IM AUFWIND

Seit kurzem befindet sich bei der Druckerei Peter + Co. dpc Digital-Print-Center in Zürich eine 46 Karat Digital-Bogenoffsetmaschine im Einsatz. Die Druckerei kann auf eine langjährige Erfahrung mit DI-Maschinen und dem wasserlosen Offsetverfahren zurückblicken. Die 46 Karat wurde für den stark wachsenden Markt farbiger Kleinauflagen konzipiert. Dort zählen neben Wirtschaftlichkeit und Qualität vor allem kurze Durchlauf- und Lieferzeiten. Aber auch der hohe Automatisierungsgrad und der durchgehend digitale Workflow haben den Kaufentscheid positiv beeinflusst. In der 46 Karat werden wasserlose Thermopressplatten von Presstek, einem der führenden Anbieter von Direct Imaging Technologien eingesetzt. Die PearlDry Plus Platten sind ablativ. Der Entwicklungsvorgang entfällt bei diesem Plattentyp. Sie werden nach dem Bebildern einfach nur mit Wasser ausgewaschen. Dies verkürzt den Bebilderungszyklus und schont die Umwelt.

► www.typon.ch



Kieler Nachrichten EINSTECKSYSTEM GEORDERT

Die »Kieler Nachrichten« gehören zu den profiliertesten Tageszeitungen in Norddeutschland. Um diesem Ruf und den ständig wachsenden Anforderungen bezüglich Farbkapazität und Flexibilität auch künftig gerecht zu werden, entsteht am Stadtrand von Kiel ein neues Druckzentrum. Dieses wird Ende 2002 seinen Betrieb aufnehmen und im Versandraum mit drei Einstecksystemen vom Typ Müller Martini Newsliner-A/D ausgestattet.

➤ www.muellermartini.com

5 Agfa Polaris für RP CTP-SYSTEM FÜR FOTOPOLYMERPLATTEN

Die Rheinische-Bergische Druckerei (Düsseldorf) wird für die Herstellung der Tageszeitung Rheinische Post fünf Agfa Polaris-CTP-Systeme für Fotopolymer-Druckplatten installieren. Ein entsprechender Vertrag wurde mit der Agfa Deutschland Vertriebsgesellschaft mbH & Cie. (Köln) unterschrieben. Das erste Polaris-System wurde Anfang Juni 2002 in Düsseldorf installiert, vier weitere werden bis Ende des Jahres folgen. Das Paket wird zwei Polaris 200- sowie drei Polaris-150-CTP-Systeme umfassen und damit einen Durchsatz von rund 800 Druckplatten pro Stunde bieten. Bei der Rheinisch-Bergischen Druckerei werden ausnahmslos Vollautomaten mit integrierten Platten-Zuführungssystemen sowie Nela-Stanz- und Abkantsystemen installiert. Den Workflow zur Ansteuerung der Polaris-Systeme wird Agfa gemeinsam mit ABB realisieren.

➤ www.agfa.de

Burda Verlag FOCUS MIT IN DESIGN

Bereits seit Anfang 2000 setzt Hubert Burda Media, der Dachkonzern von Focus und anderen Titeln, bei der Produktion

der Finanzzeitschrift Focus Money auf Adobe InDesign. Seit der Ausgabe 10 wird auch das Nachrichtenmagazin Focus komplett auf Basis Adobe InDesign, Adobe InCopy und K4 Publishing System der Soft-Care GmbH erstellt. Von den Adobe Produkten erwartet man bei Focus eine verbesserte Einbindung der Außenredaktion in den Prozess der Magazinerstellung, eine optimale Umsetzung der Design- und Layout-Vorstellungen sowie einen insgesamt effizienteren Workflow.

➤ www.adobe.de

Scottish Media Group VERSANDRAUM VON MÜLLER MARTINI

Die Scottish Media Group mit Sitz in Glasgow gab eine Neuinvestition von 38 Millionen Pfund in ein neu zu erstellendes Druckzentrum außerhalb von Glasgow bekannt. Zur Ergänzung der neuen Vier-Farbpresse von KBA hat sich die Gruppe für ein komplettes Müller Martini-Versandraumsystem entschieden, wobei das FlexiRoll-Puffer-System und der NewsPal-Palettierer zum ersten Mal in Großbritannien installiert werden.

➤ www.muellermartini.com

Agfa: 100. Xcalibur VLF CTP-SYSTEM FÜR PARK PRINTING

Agfa hat vor wenigen Tagen den weltweit einhundertsten Plattenbelichter Xcalibur VLF für sehr große Formate bei Park Printing in Minneapolis im US-Bundesstaat Minnesota installiert. Park Printing stellt Akzidenzdrucksachen auf Druckmaschinen mit breiten zwischen 63,5 cm und 160 cm sowie Verkaufsdisplays für landesweit vertretene Einzelhandelsketten her.

➤ www.agfa.de

HIGH-VOLUME-PRODUKTION PLUS KLEINAUFLAGEN

Automation bringt Bewegung

Sammelhefter Prima von Müller Martini bei MBP Binders Belgien

MBP ist eine Buchbinderei, die sich auf das Sammelheften von Broschüren spezialisiert hat. 1980 in Courtrai/Belgien gegründet, ist MBP an der Verkehrsachse Antwerpen – Lille – Paris eine gut erreichbare Adresse. Gezielte Investitionen in neue Sammelheftanlagen, in die automatisierte Beschickung und Ab Stapelung haben dem Unternehmen einen Marktvorsprung verschafft.

Um im Markt für Sammelheftprodukte weiterhin erfolgreich agieren zu können, hat MBP die Ist-Situation unter die Lupe genommen. Die Analyse der Marktsituation zeigte vor allem zwei Trends: Einerseits Massenproduktion in Millionenauflagen und andererseits auf spezifische Kundensegmente ausgerichtete Auflagen in Klein- oder Splittaufgaben oder mit selektiver Produktausgestaltung.

Immer größere Tiefdruck- oder Rollenoffsetanlagen bedeuten, dass dem Buchbinder Signaturen mit Umfängen von 32, 48, 64 oder gar 96 Seiten angeliefert werden. Der Ausstoß einer Druckmaschine kann dabei innerhalb von 24 Stunden leicht 800.000 Signaturen erreichen. Um in der Weiterverarbeitung 800.000 Broschüren herzustellen, benötigt man bei einer Nettoleistung von 8.000 Ex./h 100 Stunden, also 2- bis 4-mal länger als die Druckzeit. Dass dies Endkunden nicht akzeptieren, versteht sich von selbst.

Die Marktbedürfnisse zeigten MBP deutlich auf, dass im Bereich der großen Auflagen die Durchlaufzeit wesentlich verkürzt und im Segment der Kleinauflagen die Rüstzeiten verringert werden mussten. Basierend auf diesen Überlegun-

gen hat MBP in enger Zusammenarbeit mit Müller Martini den Schritt zur Investition einer neuen Generation Sammelhefter des Typs Prima gemacht. Um dessen Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 13.000 Ex/h auszunutzen, hat MBP auf Automatisierung gesetzt.

Am liebsten werden bei MBP die Signaturen in Stangenform verarbeitet. Aber auch lose Stapel können auf die Streamfeeder aufgelegt werden. So konnte kurzfristig die körperliche Belastung der Bedienungspersonen

der Dreischichtbetrieb rentabel gefahren werden kann. Dadurch vergrößert sich die Produktionskapazität der beiden Prima-Linien auf 500.000 Ex. in 24 Stunden.

Prima Amrys für Spezialitäten

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Entscheidung von MBP richtig war, die Prima-Produktionslinien für Großauflagen mit Stangenbeschickung, automatischer Verpackung und Palet-



sonen um bis zu 70% reduziert werden, obwohl zum Teil einzelne Bogen oder ein Umschlag noch von Hand angelegt werden. Auf der Ausgabeseite ist der Rückgang der Arbeitsbelastung ebenfalls deutlich spürbar, nachdem die Auslageseite konsequent überdacht und die Abläufe weitestgehend automatisiert wurden.

Resultat der Investitionen

Die körperliche Belastung des Bedienungspersonals an den zwei neuen Prima Sammelheftstraßen mit automatischer Beschickung und Wegführung hat deutlich abgenommen. Pro Linie wird noch eine Person eingesetzt. Dadurch konnten die Personalkosten entscheidend reduziert werden, so dass nun

Auf dem Sammelhefter Prima Amrys werden Spezialformate und vor allem Klein- und Splittaufgaben in kürzester Zeit hergestellt.

tierung auszurüsten. Um jetzt auch Klein-, Vor- oder Splittaufgaben und Aufträge mit speziell kleinen oder großen Formaten wirtschaftlich und schnell abwickeln zu können, wurde der dritte Sammelhefter Prima mit dem automatischen Voreinstellsystem Amrys ausgerüstet. So können auch Kleinaufträge und Aufträge, deren Produktion unterbrochen werden muss, in wenigen Minuten wieder eingerichtet werden. Mit diesen Investitionen gelang es MBP, sich den Marktbedürfnissen anzupassen und sich vom Wettbewerb abzusetzen.

➤ www.muellermartini.com